

Protokoll der 54. Gemeindeversammlung

vom Donnerstag, 1. Dezember 2022, 20:00 - 22:30 Uhr

in der MACARDO Swiss Distillery, Amlikon-Bissegg

Vorsitz: Ochs Thomas, Gemeindepräsident

Protokoll: Merz Patricia, Gemeindeschreiberin

Eröffnung:

Im Namen des Gemeinderates heisst Gemeindepräsident Thomas Ochs die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger herzlich willkommen zur Budgetversammlung 2023.

Speziell begrüsst er die Gäste ohne Stimmrecht: Heidi Herzog (Finanzverwalterin), Chantal Krucker (Leiterin Einwohnerdienste) sowie Werner Lenzin als Vertreter der Thurgauer Zeitung. Gemeindeschreiberin Patricia Merz verfasst das Protokoll.

Es hatten sich mehrere Personen schriftlich bzw. telefonisch für die Versammlung abgemeldet, welche jedoch nicht namentlich erwähnt werden.

Thomas Ochs stellt fest, dass den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Einladung zur Versammlung und die Traktandenliste rechtzeitig zugestellt wurden.

Wahl Stimmzähler (§ 8 Abs. 1 Gesetz über Gemeinden):

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen:

- Alfons Bold (Reihe 1 bis 4)
- Cédric Sturm (Reihe 5 bis hinten inkl. Hochtisch)

Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Die Stimmzähler werden gemäss Vorschlag einstimmig gewählt.

Stimmbeteiligung:

Die Ermittlung der Anzahl Stimmberechtigten ergibt 968 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Anwesend sind 91 Stimmberechtigte, das absolute Mehr beträgt demnach 46. Für eine geheime Wahl wären $\frac{1}{4}$ bzw. 23 Stimmen erforderlich (§ 68 Abs. 1 Gesetz über Stimm- und Wahlrecht).

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Mai 2022
2. Kreditantrag digitale Ortseingangsschilder Fr. 90'000.-
3. Kreditantrag Strassensanierungen Fr. 120'000.-
4. Kreditantrag Salzsilo (Winterdienst) Fr. 90'000.-
5. Kreditantrag Sanierungen Abwasser gemäss GEP Fr. 50'000.-
6. Kreditantrag Sanierungen Altlastenstandorte (KbS) Fr. 50'000.-

7. Kreditantrag Gemeinschaftsgrab Leutmerken Fr. 50'000.-
8. Kreditantrag Sanierungen Flur- und Waldstrassen (PWI) Fr. 600'000.-
9. Kreditantrag Sanierungen Wasser gemäss GWP Fr. 80'000.-
10. Kreditantrag Investitionsbeiträge RVM-Süd, Anteil Gemeinde Fr. 250'000.-
11. Kreditantrag Sanierungen EW Fr. 100'000.-
12. Kreditantrag Trafo TS-Oberdorf Fr. 120'000.-
13. Budget 2023 und Steuerfuss (65%)
14. Budget 2023 Werkbetriebe
15. Informationen Windpark Thundorf
16. Verschiedenes und allgemeine Umfrage

Thomas Ochs fragt nach, ob jemand etwas gegen die Einladung, die Traktandenliste oder die Stimmberechtigung einer anwesenden Person einzuwenden hat (§ 8 Abs. 2 Gesetz über die Gemeinden). Die Möglichkeit zur Wortmeldung wird nicht benützt.

Thomas Ochs stellt die Frage, ob irgendwelche Einwände gegenüber einer Tonaufzeichnung bestehen. Diese Personen sollen sich nun melden. Da keine Person sich meldet, wird die gesamte Versammlung aufgezeichnet.

Zusätzlich informiert Thomas Ochs, dass bei Wortmeldungen der Vor- und Nachname angegeben werden muss. Dies ist für die Protokollführung wichtig und auch nötig.

343 1.3.3. Protokolle

1. Protokoll vom 12. Mai 2022

Das Protokoll der 53. Gemeindeversammlung vom 12. Mai 2022 ist in der Budgetbroschüre auf den Seiten 3 bis 11 abgedruckt und wird zur Diskussion gestellt.

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Der Gemeindepräsident lässt über die Genehmigung des Protokolls vom 12. Mai 2022 abstimmen.

Beschluss:

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Mai 2022 wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser Silvan Zingg verdankt.

344 10.3.10. Budget zur Gemeinderechnung

2. Kreditantrag digitale Ortseingangsschilder Fr. 90'000.-

Gemeindepräsident Thomas Ochs informiert, dass die Ortseingangsschilder in die Jahre gekommen sind und saniert werden müssen. Eine Sanierung der Ortseingangsschilder würde pro Stück ca. Fr. 30'000.- kosten. Eine Sanierung der bestehenden Ortseingangsschilder würde gesamthaft ca. Fr. 30'000.- kosten. Die Ortseingangsschilder befinden sich in Amlikon, Wolfikon und Maltbach. An den alten Ortseingangsschildern können nur sehr wenige Informationen aufgeführt werden. Die Ortsvereine können nur dann Schilder anbringen, wenn sonst kein Anlass in der Gemeinde stattfindet. Das Beschriften und Anbringen der Schilder verursacht jedes Mal Kosten. Die digitalen Ortseingangsschilder würden die Gemeinde neu repräsentieren und man hat die Möglichkeit, kurzfristige Informationen via Software zu publizieren. Wenn keine Anlässe anstehen, könnte die Fläche für Werbung an ortsansässige Firmen vermietet werden. Die Ortseingangsschilder wären sicher eine teure Anschaffung, jedoch eine gute Investition.

Thomas Ochs eröffnet die Diskussion:

Dominik Spring ist der Meinung, dass der Nutzen in keinem Verhältnis zu den Kosten der digitalen Ortseingangsschilder steht. Die Informationen werden heutzutage anders geholt. Wenn zu viele Informationen aufgeführt werden, ist dies an den aktuellen Standorten kaum lesbar.

Thomas Ochs teilt diese Meinung, dass dies ein gewisser Luxus für die Gemeinde wäre. Mit den digitalen Ortseingangsschildern besteht jedoch die Möglichkeit etwas Modernes zu realisieren und die Gemeinde zu repräsentieren.

Für Heinrich Kocherhans würde es reichen, wenn nur eine Tafel, beispielsweise im Junkholz gestellt wird.

Thomas Ochs nimmt dies zur Kenntnis.

Sandro Wellauer findet die Investition ebenfalls sehr hoch. In der Gemeinde gibt es nicht sehr viele Anlässe, welche publiziert werden können. Er findet auch die Kosten für die Sanierung von Fr. 30'000.- sehr teuer. Es sollte eine kostengünstigere Sanierung angestrebt werden.

Thomas Ochs nimmt dies zur Kenntnis.

Hansjörg Besimo fügt an, wenn die Gemeinde eine Digitalisierung anstrebt, sollte eine Lösung mittels einer Gemeinde-App angestrebt werden. Dies wäre eine kostengünstigere Lösung, welche mit der Homepage der Gemeinde kombiniert werden könnte. Die Gemeinde hätte damit die Möglichkeit, Push-Meldungen zu versenden.

Thomas Ochs bedankt sich für diesen Input.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt.

Der Gemeinderat beantragt, dem Kredit von Fr. 90'000.- für die digitalen Ortseingangsschilder zuzustimmen.

Beschluss

Der Kredit von Fr. 90'000.- für die digitalen Ortseingangsschilder wird mit 82 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen abgelehnt.

345 10.3.10. Budget zur Gemeinderechnung

3. Kreditantrag Strassensanierungen Fr. 120'000.-

Gemeindepräsident Thomas Ochs informiert, dass der Betrag von Fr. 120'000.- für den Werterhalt des Gemeindestrassennetzes benötigt wird. Welche Gemeindestrassen saniert werden, wird nach den Wintermonaten (Anfang 2023) festgelegt. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass ein Betrag von Fr. 120'000.- für einen Teilwerterhalt der Strassen ausreicht.

Die Diskussion wird durch Thomas Ochs eröffnet:

Adrian Neuenschwander regt an, dass er bei den Traktanden 3, 5, 9 und 11 gerne wissen möchte, für welche Sanierung die Kreditanträge genau gesprochen werden.

Thomas Ochs versteht den Einwand. Er weist jedoch darauf hin, dass darauf geachtet wird, wenn an einer Stelle ein Rohrbruch eintritt, auch gleich der Strassenabschnitt saniert werden kann. Würde bereits in der Budgetphase festgelegt, welcher Abschnitt mit dem Kredit saniert wird, würde bei einem spontanen Ereignis das Budget überschritten. Es heisst nicht, dass dieser Betrag auch immer ausgeschöpft wird. Die Gemeinde achtet darauf, dass bei der Sanierung von Strassenabschnitten auch gleichzeitig veraltete Leitungen ersetzt werden.

Eva Künzi erkundigt sich, ob es sich beim Kreditantrag um einen minimalen Betrag handle oder ob dieser nach oben begrenzt ist.

Thomas Ochs erklärt, dass der Betrag von Fr. 120'000.- für das kommende Jahr limitiert ist. Würden Sanierungen für den vollen Werterhalt vorgenommen werden, müsste die Gemeinde Amlikon-Bissegg jährlich rund Fr. 260'000.- investieren.

Fabian Meyerhans versteht die Argumentation von Adrian Neuenschwander. Er schlägt vor, dass jeweils an der Rechnungsgemeindeversammlung informiert wird, welche Sanierungen geplant sind.

Thomas Ochs nimmt dies zur Kenntnis und teilt mit, dass zukünftig an der Rechnungsgemeindeversammlung informiert wird, welche Sanierungen im laufenden Jahr vorgenommen werden.

Pascal Wellauer, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission teilt mit, dass die Zahlen des Budgets in den letzten Jahren nicht eingehalten werden konnten, wenn der Ort der Sanierung bereits im Budget festgelegt wurde und im gleichen Zeitraum zusätzliche Reparaturen angefallen sind.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt.

Der Gemeinderat beantragt, dem Kreditantrag von Fr. 120'000.- für die Strassensanierung zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Kredit für die Strassensanierung von Fr. 120'000.- mit einer Enthaltung.

346 10.3.10. Budget zur Gemeinderechnung

4. Kreditantrag Salzsilo (Winterdienst) Fr. 90'000.-

Gemeindepräsident Thomas Ochs zeigt eine Visualisierung des Salzsilos, welches neben dem Gemeindehaus an der Flugplatzstrasse 14 realisiert werden soll. Durch das Silo wäre zukünftig die Beladung des Salzes in den Streuer sicherer. Das Silo wäre in der Nähe des Werkhofes und würde beim Warenumschlag die Bevölkerung nicht stören. Da das Silo nicht höher als das Verwaltungsgebäude wäre, würde dieses optimal in die Umgebung integriert werden. Die Zufahrt wäre jederzeit sichergestellt. Im Silo würde das Salz nicht verklumpen. Ein Nachteil ist sicher der dezentrale Standort. Der Gemeinderat hat jedoch keinen alternativen Standort, auf gemeindeeigenem Boden, gefunden.

Thomas Ochs eröffnet die Diskussion.

Marc Wellauer erkundigt sich, ob das Interesse zur Mitnutzung von umliegenden Gemeinden abgeklärt wurde.

Gemäss Thomas Ochs wurde dies nicht gemacht und auch nicht vorgesehen.

Michael Steiner möchte wissen, ob das geladene Salz im Streuer gelagert werden kann.

Thomas Ochs erläutert, dass das Salz nicht zu lange im Streuer gelagert werden kann, da es ansonsten verklumpt. Durch das Silo wäre es möglich, das Salz kurzfristig in den Streuer zu laden.

Roman Aregger teilt mit, dass die umliegenden Gemeinden alle einen Silo haben. Es ist die Idee, dass zukünftig diese Menge Salz geladen wird, welche für einen Umgang benötigt wird. Mit den Salzsäcken ist eine Dosierung der Menge kaum möglich. Durch die technischen Hilfsmittel kann heute relativ gut eingeschätzt werden, wie viel Salz für einen Umgang benötigt wird. Er findet das Silo eine gute Sache.

Aaron Milz möchte wissen, wie viel günstiger der Salzeinkauf ist, wenn dieser lose gekauft wird.

Gemeinderat Martin Hug erläutert, dass das Silo 50 Tonnen fasst. Ein Bigbag kostet pro Tonne Fr. 200.00, bei 50 Tonnen wären das Fr. 10'000.-. Eine Füllung im Silo kostet pro Tonne Fr. 50.00 weniger. Bei einer Füllung des ganzen Silos wäre diese Fr. 2'500.- günstiger.

Daniel Bommer möchte die Lebensdauer des Salzsilos wissen.

Gemäss Martin Hug sollte dieser sicher 33 Jahre halten, solange dauert die Abschreibung.

Andreas Bommer erkundigt sich, ob das Silo erst wieder befüllt werden kann, wenn dieses vollständig leer ist.

Martin Hug erläutert, dass das Silo nicht leer sein muss zum Befüllen. Das Ziel ist es, das Salz im Sommer einzukaufen, da es dann günstiger ist.

Eva Künzi möchte wissen, bis wann das neue Silo gestellt ist.

Martin Hug teilt mit, dass bei einer Zustimmung das Silo baldmöglichst bestellt wird. Damit dieses auf den Winter 2023/2024 in Betrieb genommen werden kann.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt.

Der Gemeinderat beantragt, dem Kredit von Fr. 90'000.- für ein Salzsilo zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Kredit für das Salzsilo von Fr. 90'000.- mit vier Gegenstimmen und sieben Enthaltungen.

347 10.3.10. Budget zur Gemeinderechnung

5. Kreditantrag Sanierungen Abwasser gemäss GEP Fr. 50'000.-

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) zeigt den Zustand und Werterhalt des Abwasserleitungsnetzes der Politischen Gemeinde Amlikon-Bissegg. Damit das Netz unterhalten oder bei Rohrbrüchen saniert werden kann, wird ein Betrag von Fr. 50'000.- benötigt. Welche Abschnitte saniert werden, wird jeweils Anfang Jahr durch den Gemeinderat festgelegt. Gemeindepräsident Thomas Ochs teilt mit, dass an der Rechnungsgemeindeversammlung vom 27.04.2023 aufgezeigt werden kann, welche Abschnitte saniert werden.

Thomas Ochs eröffnet die Diskussion, welche nicht genutzt wird.

Der Gemeinderat beantragt, dem Kredit von Fr. 50'000.- für die Sanierung Abwasser gemäss GEP zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung bewilligt einstimmig den Kredit der Sanierung Abwasser gemäss GEP von Fr. 50'000.-.

348 10.3.10. Budget zur Gemeinderechnung

6. Kreditantrag Sanierungen Altlastenstandorte (KbS) Fr. 50'000.-

Gemeindepräsident Thomas Ochs erläutert, dass der Kanton der Gemeinde Amlikon-Bissegg vorschreibt, welche Altlastenstandorte saniert werden müssen. Im letzten Jahr wurde der alte Scheibenstand in Amlikon zurückgebaut. Folgende drei Standorte müssen in den kommenden Jahren saniert werden: Rietwies 4881 D02 (Amlikon), alte Käserei 4881 D10 (Bissegg) und Hofen 4881 D15 (Hofen). Gemäss den Voruntersuchungen besteht ein Sanierungsbedarf, man kann jedoch noch nicht sagen, wieviel die Sanierung kosten wird. Damit mit den Sanierungen gestartet und abgeschätzt werden kann, wie hoch die Kosten werden, hat der Gemeinderat für das kommende Jahr Fr. 50'000.- vorgesehen. Die Gemeinde ist verpflichtet, diese Sanierungen vorzunehmen. Gemäss Thomas Ochs werden die Fr. 50'000.- sicher nicht für die komplette Sanierung reichen.

Thomas Ochs eröffnet die Diskussion:

Ernst Neuenschwander möchte wissen, ob sich der Gemeinderat bereits Gedanken gemacht hat, an welchem Standort gestartet werden soll. Er ist der Meinung, dass mit der Sanierung bei der alten Käserei gestartet werden soll, da sich in der Nähe ein Bach befindet.

Thomas Ochs erläutert, dass am meistbelasteten Standort gestartet wird.

Gemäss Gemeinderat Martin Hug sind die Untersuchungsberichte noch ausstehend. In Rietwies und Hofen wird sich eine Sanierung abzeichnen. Der Standort bei der alten Käserei müsste zum heutigen Zeitpunkt nur überwacht werden, wofür jährlich Messungen durchgeführt werden. Gemäss aktuellem Kenntnisstand ist der Standort Rietwies am meisten belastet, weshalb vermutlich dieser Standort zuerst saniert wird.

Peter Spring erkundigt sich, was mit dem Platz neben dem Reitplatz bei der Thurbrücke geschieht. Dieser ist seiner Meinung nach auch belastet und dringlich, da sich nebenan die Thur befindet.

Thomas Ochs erläutert, dass es in der Gemeinde noch etliche Gebiete hat, welche saniert werden müssen. Es werden aus Kostengründen nur diejenigen Bereiche saniert, welche vom Kanton vorgeschrieben werden.

Andreas Bommer möchte wissen, ob eine öffentliche von einer privaten Deponie unterschieden wird. Gemäss Thomas Ochs, ist dies nicht möglich. Es werden die Standorte saniert, welche vom Kanton vorgeschrieben werden.

Fabian Meyerhans erkundigt sich, ob für die Sanierung immer die Gemeinde aufkommen muss. Gemäss Thomas Ochs ist es nicht möglich herauszufinden, wer die Deponie angelegt hat. Deshalb hat die Gemeinde für die Kosten aufzukommen. Beim Rückbau des Scheibenstandes wurde eine finanzielle Beteiligung des Bundes zugesichert. Da bei der Sanierung zu wenig Blei gefunden wurde, musste die Gemeinde die Finanzierung vollumfänglich übernehmen.

Rolf Tschann teilt mit, dass der Bund während einigen Jahren Gelder für die Sanierung von Schiessanlagen gesprochen hat. Hätte die Gemeinde die Sanierung früher gestartet, hätte der Bund sich finanziell beteiligt.

Thomas Ochs nimmt dies zur Kenntnis.

Marcel Rüttimann möchte wissen, ob es sich bei den Fr. 50'000.- um ein Kostendach handelt oder später über einen weiteren Kredit abgestimmt werden muss.

Thomas Ochs teilt mit, dass im Jahr 2023 mit den Abklärungen gestartet wird. Vermutlich muss für das nächste Jahr ein zusätzlicher Betrag gesprochen werden.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt.

Der Gemeinderat beantragt, dem Kreditantrag von Fr. 50'000.- für die Sanierung der Altlastenstandorte zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung bewilligt den Kredit für die Sanierung der Altlastenstandorte von Fr. 50'000.- mit zwei Enthaltungen.

349 10.3.10. Budget zur Gemeinderechnung

7. Kreditantrag Gemeinschaftsgrab Leutmerken Fr. 50'000.-

Gemeindepräsident Thomas Ochs teilt mit, dass sich das bestehende Gemeinschaftsgrab auf der Rückseite der Kirche befindet. Der aktuelle Standort ist schattig und nicht würdig für ein Gemeinschaftsgrab. Bereits vor einigen Jahren wurde über das Gemeinschaftsgrab diskutiert. In der Friedhofkommission ist der Wunsch nach einem neuen Gemeinschaftsgrab wieder zur Sprache gekommen. Die Kommission ist zum Schluss gekommen, dass das neue Gemeinschaftsgrab auf der Südseite der Kirche realisiert werden soll. Dieser Standort stand bereits früher zur Diskussion, die Planung wurde jedoch nicht weiter vorangetrieben. Thomas Ochs zeigt eine Visualisierung des geplanten Gemeinschaftsgrabes. Steine werden in einer Kreuzform aufgestellt, das Kreuz ist zu den Bergen gerichtet. In der Mitte wird ein unförmiger Stein, welcher die Individualität der Verstorbenen darstellt, positioniert. In der Mitte des Steines befindet sich die Sammelurne. Es soll ein Ort der Ruhe und Besinnung werden, deshalb sind auch Sitzmöglichkeiten und Bäume geplant. Der Zugang zum Grab sollte rollstuhlgängig sein. Die Namen der Verstorbenen werden mit einer Platte am Stein angebracht. Das alte Urnengrab bleibt bestehen, bis die Grabesruhe des zuletzt Beigesetzten abgelaufen ist. Sobald das neue Gemeinschaftsgrab fertiggestellt ist, wird im alten Grab keine Beisetzung mehr stattfinden. Das neue Grab ist schlicht und passt zur historischen Kirche.

Thomas Ochs eröffnet die Diskussion:

Peter Spring erkundigt sich, wie die Asche in den Stein gelangt.

Thomas Ochs erläutert, dass die Asche in eine spezielle Urne abgefüllt wird, welche unten einen Schieber hat. An der Beisetzung kann der Schieber gezogen werden und die Asche fällt in den Behälter im Stein.

Fabian Meyerhans möchte wissen, ob die Asche nicht in die Erde gelangt, sondern die Asche der Verstorbenen durchmischt wird.

Thomas Ochs bestätigt dies.

Fabian Meyerhans möchte wissen, wie dies heute ist.

Gemäss Thomas Ochs werden heute die einzelnen Urnen in der Erde beigesetzt.

Josef Joller stellt fest, dass das geplante Gemeinschaftsgrab sehr kalt wirkt.

Thomas Ochs erklärt, dass der Friedhofkommission mehrere Entwürfe vorgelegt wurden und dieser als der Schönste angesehen wurde. Es gibt etliche Varianten. Es wurde darauf geachtet, dass das neue Grab zur historischen Kirche passt.

Heidi Merz teilt mit, dass noch Blumenbeete geplant sind, welche auf der Visualisierung nicht ersichtlich sind. Zudem ist ein Platz vorgesehen, um Kerzen und Blumen für die Verstorbenen zu deponieren.

Peter Spring erkundigt sich, welche Beschaffenheit der Boden um das Grab haben wird. Gemäss Thomas Ochs sind nördlich Pflastersteine und südlich Kies geplant.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt.

Der Gemeinderat beantragt, dem Kredit von Fr. 50'000.- für das Gemeinschaftsgrab Leutmerken zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung bewilligt den Kredit für das Gemeinschaftsgrab von Fr. 50'000.- mit fünf Gegenstimmen und 14 Enthaltungen.

350 10.3.10. Budget zur Gemeinderechnung

8. Kreditantrag Sanierungen Flur- und Waldstrassen (PWI) Fr. 600'000.-

Gemeindepräsident Thomas Ochs erläutert, dass die Gemeinde Amlikon-Bissegg bereits vor längerer Zeit beim Kanton ein Gesuch für die periodische Instandstellung der Flur- und Waldstrassen (PWI) gestellt hat. Die Gemeinde Amlikon-Bissegg wird im Jahr 2023 berücksichtigt. Der Kanton stellt danach die Unterstützungsbeiträge ein, weshalb die Gemeinde Amlikon-Bissegg eine der letzten Gemeinden ist, welche von diesen Beiträgen profitieren kann. Zukünftig müssen die Gemeinden Sanierungen des Flur- und Waldstrassennetz selber finanzieren.

Die Unterhaltskommission hat das gesamte Flur- und Waldstrassennetz im Gemeindegebiet überprüft und die sanierungsbedürftigen Abschnitte aufgenommen. Der Plan mit den vorgesehenen Sanierungen liegt auf und kann im Anschluss an die Versammlung eingesehen werden. Die Gemeindeversammlung muss den vollständigen Kreditantrag sprechen, damit anschliessend den Kantonsanteil von rund 48 % eingefordert werden kann. Die Flur- und Waldstrassen werden für Fr. 600'000.- saniert, die Gemeinde müsste jedoch nur rund Fr. 300'000.- übernehmen. Durch diese Sanierung müssten in den kommenden Jahren keine grösseren Investitionen bei den Flur- und Waldstrassen getätigt werden. Die Flur- und Waldstrassen werden nicht nur durch die Landwirtschaft genutzt, sondern dienen auch als

Naherholungsgebiet für Spaziergänger. Die Gemeinde hat rund 8.9 Kilometer Flur- und 3.7 Kilometer Waldstrassen zu unterhalten.

Gemeindepräsident Thomas Ochs eröffnet die Diskussion:

Ernst Neuenschwander ist der Ansicht, dass die Gemeinde eine grössere Anzahl Kilometer von Flur- und Waldstrassen hat.

Thomas Ochs präzisiert seine Aussage: Rund 8.9 Kilometer der Flur- und 3.7 Kilometer der Waldstrassen sind sanierungsbedürftig. Das gesamte Flur- und Waldstrassennetz der Gemeinde Amlikon-Bissegg ist grösser.

Weiter stellt Ernst Neuenschwander fest, dass die Strassenschächte nicht regelmässig unterhalten werden.

Thomas Ochs erläutert, dass durch das grosse Strassennetz und den immer mehr anfallenden Aufgaben nicht immer alles umgehend unterhalten werden kann.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt.

Der Gemeinderat beantragt, dem Kredit von Fr. 600'000.- für die Sanierungen der Flur- und Waldstrassen zuzustimmen.

Beschluss

Der Kredit von Fr. 600'000.- für die Sanierungen der Flur- und Waldstrassen wird mit zwei Enthaltungen genehmigt.

351 10.3.10. Budget zur Gemeinderechnung

9. Kreditantrag Sanierungen Wasser gemäss GWP Fr. 80'000.-

Gemeindepräsident Thomas Ochs erläutert, dass der Kredit von Fr. 80'000.- für die Sanierung der Wasserleitungen eingesetzt wird. Die Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP) ist eine Richtlinie für die sanierungsbedürftigen Leitungen innerhalb des Gemeindegebietes. Anfangs Jahr legt der Gemeinderat jeweils fest, welche Leitungen saniert werden. An der Rechnungsgemeindeversammlung vom 27.04.2023 wird aufgezeigt, welche Leitungen saniert werden. Mit dem Kredit von Fr. 80'000.- kann ein Teilabschnitt der Wasserleitungen saniert werden.

Die Diskussion wird durch Gemeindepräsident Thomas Ochs eröffnet, welche nicht genutzt wird.

Der Gemeinderat beantragt, dem Kredit von Fr. 80'000.- für die Sanierungen Wasser gemäss GWP zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung bewilligt einstimmig den Kredit der Sanierung Wasser gemäss GWP von Fr. 80'000.-.

352 10.3.10. Budget zur Gemeinderechnung

10. Kreditantrag Investitionsbeiträge RVM-Süd, Anteil Gemeinde Fr. 250'000.-

Die Gemeinde Amlikon-Bissegg bezieht sämtliches Wasser über das Leitungsnetz der Regionalwasserversorgung Mittelthurgau-Süd (RVM-Süd), welches beim Pumpwerk Gugel startet und bis nach Wil geht. Da das Leitungsnetz in die Jahre gekommen ist, plant die RVM Süd in den nächsten

11 Jahre das komplette Leitungsnetz zu erneuern. Die Bevölkerung nimmt stetig zu, weshalb immer mehr Trinkwasser benötigt wird. Damit die Trinkwasserversorgung auch in Zukunft gewährleistet werden kann, müssen die Leitungen vergrössert und die Pumpenanlagen leistungsfähiger werden. Der Grundwasserspeicher bringt erfreulicherweise genügend Wasser und ist auch während den Trockenperioden nicht abgesunken. Würde das Leitungsnetz nicht ausgebaut werden, wäre die Sicherstellung der steten ausreichenden Wasserlieferung an die Haushaltungen problematisch. Das Investitionsvolumen der Gemeinde Amlikon-Bissegg für die kommenden 11 Jahre beträgt rund Fr. 700'000.-.

Der beantragte Kredit von Fr. 250'000.- ist für die Jahre 2023 bis 2027. Da die Beiträge der Gemeinde Amlikon-Bissegg von Jahr zu Jahr unterschiedlich sind, hat der Gemeinderat beschlossen, dass in einem ersten Schritt der Kredit für 2023 bis 2027 beantragt wird. Jede Gemeinde innerhalb des Versorgungsgebietes muss dieser Sanierung zustimmen. Das Leitungsnetz sollte nach der Sanierung wieder für 50 Jahre halten.

Gemeindepräsident Thomas Ochs eröffnet die Diskussion:

Eva Künzi möchte wissen, ob die Sanierung durch die RVM Süd oder die Gemeinde durchgeführt wird. Gemeindepräsident Thomas Ochs erläutert, dass das Leitungsnetz der RVM Süd gehört und diese auch die Sanierung durchführt. Das gesamte Investitionsvolumen beträgt 14 Mio. Franken. Die Gemeinde muss die Sanierung finanziell unterstützen.

Adrian Neuenschwander möchte wissen, ob bereits definiert ist, was saniert wird. Gemäss Thomas Ochs legt die RVM Süd fest, welche Abschnitte saniert werden müssen. Das gesamte Leitungsnetz wurde überprüft. Anhand von Stresstests wurde festgelegt, welche Leitungen grösser dimensioniert werden müssen. Durch die Vergrösserung der Leitungen müssen auch die Pumpenanlagen optimiert werden, damit genügend Trinkwasser bis nach Wil geführt werden kann. Die Stadt Wil ist eine der grössten Abnehmer und am Ende des Netzes.

Fabian Meyerhans erkundigt sich, ob diese Sanierung des Leitungsnetzes unterwartet kommt. Gemeinderat und Gemeindevertreter im Verwaltungsrat der RVM Süd Urs Zurbuchen ergreift das Wort. Die Gemeinde Amlikon-Bissegg ist Teil der RVM Süd. Pro Tag kann maximal 18'000m³ im Pumpwerk Gugel gepumpt werden. Damit das Leitungsnetz so ausgebaut werden kann, ist im Wesentlichen der Stadt Wil zu verdanken. Die Stadt Wil könnte 8'600m³ Wasser pro Tag beziehen. Für Wil dient das Leitungsnetz der RVM Süd jedoch nur als Notversorgung. Zurzeit bezieht Wil lediglich 10 % des möglichen Wassers. Würde Wil jedoch die 8'600m³ beziehen, würde es bei allen anderen knapp werden. Wil hat Bezugsmengen an andere Gemeinde abgegeben, weshalb in die Seitenäste effektiv mehr Wasser geliefert werden muss. Die Gemeinde Amlikon-Bissegg muss 6.11 % der gesamten Investitionen bezahlen. Der Anteil ist immer gleich, egal wo die RVM Süd die Investitionen tätigt.

Cédric Sturm erkundigt sich, ob eine einzelne Gemeinde überhaupt dagegen stimmen kann. Gemeinderat Urs Zurbuchen erläutert, dass das Sanierungsprojekt durch die Delegiertenversammlung abgesegnet wurde und diese anschliessend jede Etappe genehmigen muss. Die Gemeinde Amlikon-Bissegg hat keinen anderen Wasserlieferanten, weshalb das Interesse an einer intakten Wasserzuleitung sehr gross ist.

Eva Künzi möchte wissen, wieso überhaupt über diesen Kredit abgestimmt werden muss. Urs Zurbuchen erklärt, dass die Kredithöhe nicht in der Kompetenz des Gemeinderates liegt.

Rolf Tschann ist erstaunt, dass der Wasserpreis den Unterhalt nicht deckt.

Thomas Ochs erläutert, dass mit dem Wasserpreis der Unterhalt des Leitungsnetzes sichergestellt werden kann. Vorliegend handelt es sich jedoch um eine Vergrößerung des Leitungsnetzes und keinen Unterhalt.

Pascal Wellauer ist in der Kontrollstelle der RVM Süd. Er teilt mit, dass in den letzten Jahren der Unterhalt mit dem Erlös des Wassers getätigt werden konnte. Bei der vorliegenden Investition ist dies nicht möglich. Weiter stellt er fest, dass Wasser zur Grundversorgung gehört und dies für jeden wichtig ist.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt.

Der Gemeinderat beantragt, dem Kredit für den Anteil der Gemeinde von Fr. 250'000.00 für die Investitionsbeiträge der RVM-Süd für die Jahre 2023 – 2027 zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung bewilligt einstimmig den Kredit für den Anteil der Gemeinde von Fr. 250'000.00 für die Investitionsbeiträge der RVM-Süd für die Jahre 2023 – 2027.

353 10.3.10. Budget zur Gemeinderechnung

11. Kreditantrag Sanierungen EW Fr. 100'000.-

Gemeindepräsident Thomas Ochs legt dar, dass nach aktuellem Zustands- und Werterhaltungsbericht der EKT AG, welche die Werkbetriebe führt, für den Werterhalt der Leitungen des Elektrizitätswerks (EW) Verschiedenes saniert werden muss. Durch mehr Stromverbrauch von zusätzlichen Wärmepumpen und mehr Photovoltaikanlagen, welche Strom ins Netz einspeisen, müssen Sanierungen an Leitungen und Anlagen vorgenommen werden. Diese Ausbauten sind erforderlich, damit die Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann. Welche Leitungen ausgebaut werden müssen, ist zurzeit noch nicht bekannt. An der Rechnungsgemeindeversammlung vom 27.04.2023 wird aufgezeigt, welche Leitungen saniert werden.

Thomas Ochs eröffnet die Diskussion:

Heinrich Kocherhans möchte wissen, was die Gemeinde am Schluss selber bezahlen muss. Thomas Ochs teilt mit, dass bei einem Netzausbau oder Ausbau einer Trafostation ein Teil durch den Kanton oder die Swissgrid AG mitfinanziert wird. Dies deckt jedoch nie die gesamten Kosten. Die Rückvergütungen sind beim Kreditantrag bereits abgezogen.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt.

Der Gemeinderat beantragt, dem Kredit von Fr. 100'000.- für die Sanierungen EW zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung bewilligt einstimmig den Kredit der Sanierung EW von Fr. 100'000.-.

354 10.3.10. Budget zur Gemeinderechnung

12. Kreditantrag Trafo TS-Oberdorf Fr. 120'000.-

Gemeindepräsident Thomas Ochs erläutert, dass die Trafostation TS-Oberdorf erneuert werden muss. Es wird immer mehr Strom genutzt, deshalb läuft diese langsam in eine Überlast. Damit die Trafostation auch in Zukunft stabil läuft, muss diese ausgebaut werden. Zudem wird eine Messverbindung vom Weiler Kreuz zur TS-Oberdorf erstellt. Die Anforderungen an das kommunale

Stromnetz steigen stetig an. Die effektiven Kosten sind höher, ein Teil wird jedoch durch die Swissgrid AG mitfinanziert. Wird dieser Ausbau nicht gemacht, besteht die Gefahr, dass sich zukünftig Stromausfälle in diesem Quartier häufen.

Die Diskussion ist eröffnet:

Heidi Merz möchte wissen, wo sich dieser Standort befindet.
Gemäss Thomas Ochs befindet sich die Trafostation in Amlikon an der Rossweidstrasse.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt.

Der Gemeinderat beantragt, dem Kredit von Fr. 120'000.- für den Trafo TS-Oberdorf zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung bewilligt einstimmig den Kredit für den Trafo TS-Oberdorf von Fr. 120'000.-.

355 10.3.10. Budget zur Gemeinderechnung

13. Budget 2023 und Steuerfuss (65%)

Gemeindepräsident Thomas Ochs informiert über das Budget 2023. Es wird ein Rückschlag von Fr. 90'100.- für die Politische Gemeinde budgetiert.

In der Abwasserbeseitigung wird ein Vorschlag von Fr. 33'400.- und in der Abfallwirtschaft ein Vorschlag von Fr. 1'300.- budgetiert.

Der Steuerfuss soll von 70 % auf 65 % gesenkt werden. Thomas Ochs zeigt anhand einer Grafik auf, welche Ergebnisse in den letzten Jahren erzielt wurden. Es zeigt sich, dass trotz Corona ein Gewinn erzielt werden konnte. Rund Fr. 2.5 Mio. befinden sich im Eigenkapital. Der Gemeinderat ist deshalb zum Schluss gekommen, dass der Steuerfuss gesenkt werden soll. Durch diese Senkung des Steuerfusses wird jedoch riskiert, dass in den kommenden Jahren ein Verlust erzielt wird. Dieser könnte jedoch mit dem Eigenkapital getragen werden. Stellt man fest, dass nur noch Rückschläge erzielt werden, ist eine Erhöhung des Steuerfusses in ein paar Jahren nicht ausgeschlossen.

Peter Spring erkundigt sich, ob die höheren Kosten der Wilerstrasse beim Budget 2023 berücksichtigt wurden.

Thomas Ochs teilt mit, dass zurzeit noch nicht bekannt ist, wie hoch die Mehrkosten der Wilerstrasse sein werden. Der Investitionskredit für die Wilerstrasse wurde bereits 2017 gesprochen. Durch die steigenden Materialkosten kann eine Überschreitung nicht vermieden werden. Sobald die genauen Zahlen bekannt sind, steht fest, ob ein Nachtragskredit durch die Gemeindeversammlung gesprochen werden muss.

Thomas Ochs teilt weitere Erläuterungen zum Budget mit. Die Feuerwehr benötigt neue Feuerwehrhelme für Fr. 50'000.-. Die Helme werden über die Laufende Rechnung geführt, damit diese nicht jährlich abgeschrieben werden müssen. Die bestehenden Helme sind 15 Jahre alt. Eigentlich hätten diese bereits nach 10 Jahren ersetzt werden müssen.

Im Quartier Bergholz muss die Strassenbeleuchtung teilweise erneuert werden. Es müssen einzelne Masten ersetzt und Leitungen neu verlegt werden. Hierfür sind Fr. 15'000.- budgetiert.

Auch im kommenden Jahr sind trotz der periodischen Wiederinstandstellung der Flur- und Waldstrassen (PWI) Unterhaltsarbeiten an den übrigen Flur- und Waldstrassen für Fr. 50'000.- geplant.

Thomas Ochs erläutert die Investitionsrechnung. Durch die Ablehnung des Kredits von Fr. 90'000.- für neue Ortseingangsschilder reduzieren sich die Investitionen von Fr. 1'050'000.- auf Fr. 960'000.-.

Thomas Ochs eröffnet die Diskussion, welche nicht genutzt wird.

Der Gemeinderat beantragt, dem Budget 2023 der Politischen Gemeinde Amlikon-Bissegg mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 90'100.- und dem Steuerfuss von 65 % zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig das vorgelegte Budget 2023 der Politischen Gemeinde Amlikon-Bissegg mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 90'100.- und den Steuerfuss von 65 %.

356 10.3.10. Budget zur Gemeinderechnung

14. Budget 2023 Werkbetriebe

Die budgetierte Erfolgsrechnung Werkbetriebe zeigt im Bereich Nachrichtenübermittlung ein Rückschlag von Fr. 17'100.-. Im Werkbetrieb Wasser ist ein Rückschlag von Fr. 26'100.- und beim Elektrizitätswerk/-Netz ein Ertragsüberschuss von Fr. 82'200.- budgetiert. Im Elektrizitätswerk/-Stromhandel wird mit einem Vorschlag von Fr. 170'100.- gerechnet.

Gemeindepräsident Thomas Ochs teilt mit, dass wenn in den Werkbetrieben Wasser und Nachrichtenübermittlung weiterhin Rückschläge erzielt werden, eine Erhöhung der Gebühren in Betracht gezogen werden muss.

Im Werkbetrieb Wasser wurden Investitionen über Fr. 330'000.- und im Werkbetrieb Elektrizitätswerk/-netz Fr. 220'000.- eingerechnet.

Die Diskussion wird durch Gemeindepräsident Thomas Ochs eröffnet. Diese wird jedoch nicht genutzt.

Der Gemeinderat beantragt, dem Budget 2023 der Werkbetriebe Amlikon-Bissegg zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig das Budget 2023 der Werkbetriebe Amlikon-Bissegg in den Bereichen Nachrichtenübermittlung, Wasser, Elektrizitätswerk/-Netz und Elektrizitätswerk/-Stromhandel.

Gemeindepräsident Thomas Ochs orientiert über die Stromtarife 2023, welche im Tarifblatt im Budgetdruck eingefügt sind. Da der Strom eher konservativ eingekauft wurde und nur wenig am Spotmarkt eingekauft wird, ist die Erhöhung des Strompreises im kommenden Jahr gering. Der Stromtarif erhöht sich beim Hoch- und Niedertarif um 3.55 Rp. pro kWh. Momentan ist der Strommarkt sehr unruhig, weshalb man nicht abschätzen kann, wie sich der Preis entwickelt. Im Jahr 2024 kann ebenfalls noch mit einer geringen Erhöhung gerechnet werden. Im Jahr 2025 laufen die langfristigen Verträge aus und der Strom muss neu eingekauft werden.

Der Rückliefer tariff von Photovoltaikanlagen beträgt 15 Rp. pro kWh. Da der Pool für die Finanzierung von erneuerbaren Energien weiter schrumpft, muss auch die Rückvergütung reduziert werden. Der Gemeinderat teilt die Meinung, dass sich der Rückliefer tariff bei ca. 12 – 13 Rp. pro kWh einpendeln sollte.

Heidi Merz erkundigt sich, ob es immer noch nötig ist, die Waschmaschine über den Mittag abzuschalten.

Thomas Ochs erklärt, dass diese Reglementierung nicht mehr besteht. Falls bei jemandem diese noch installiert ist, kann man sich bei der Gemeindeverwaltung melden. Tagsüber ist genügend Energie vorhanden. Der Gemeinderat hat auch schon über einen Einheitstarif diskutiert. Anhand der Spitzennutzungen im Versorgergebiet ist es noch nicht möglich, auf einen Einheitstarif zu wechseln. In zwei, drei Jahren muss der Einheitstarif wieder in Betracht gezogen werden.

Adrian Neuenschwander hat festgestellt, dass die Strassenbeleuchtung seit ein paar Tagen am Morgen früher einschaltet. Eigentlich sollte diese doch aufgrund der Energiesparmassnahmen weniger lang brennen.

Thomas Ochs ist dieses Problem bekannt. Er hat dies bereits weitergeleitet. Eigentlich sollte die Beleuchtung am Morgen eine Stunde eher ablöschen und am Abend eine Stunde später starten. Dies sollte in den kommenden Tagen korrigiert werden.

357 8.5.1. Kantonale Richtplanung

15. Informationen Windpark Thundorf

Gemeindepräsident Thomas Ochs übergibt das Wort Gemeinderat Beat Buchmann.

Beat Buchmann teilt mit, dass der Windpark Thundorf ein grosses Thema ist. Deshalb wurde auch ein Ausschuss einberufen, welcher aus den Gemeinderäten Beat Buchmann und Martin Hug sowie den beiden Ortsvertretern Fabian Meyerhans und Heinz Wendel besteht. Es wurden etliche Abklärungen getroffen und auch Einsprachepunkte für das Mitwirkungsverfahren zusammengetragen. Am 12.12.2022 findet eine ausserordentliche Gemeindeversammlung zum Thema Windpark statt. Beat Buchmann fordert die Stimmberechtigten dazu auf, an der Versammlung teilzunehmen. Der Windpark betrifft nicht nur die beiden Ortsteile Wolfikon und Strohwillen sondern hat auch Auswirkungen auf das ganze Gemeindegebiet. Regierungsrat Walter Schönholzer wird an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung teilnehmen.

Eva Künzi erkundigt sich, ob der Ausschuss sich bezüglich Schutz von Raubvögel bereits Gedanken gemacht habe.

Beat Buchmann teilt mit, dass diese Thematik im Umweltverträglichkeitsbericht behandelt wird.

Thomas Ochs führt aus, dass schon etliche Infoveranstaltungen stattgefunden haben und die Meisten ihre Meinung gebildet haben. Ihn stört vor allem die Nähe zum Siedlungsgebiet. Er lädt die Bevölkerung ein, an der ausserordentlichen Versammlung vom 12.12.2022, um 20.00 Uhr, in der Kirche Leutmerken teilzunehmen. Wichtig ist, dass nicht nur Anwohnerinnen und Anwohner von den Ortsteilen Strohwillen und Wolfikon, sondern auch von den anderen Ortsteilen teilnehmen.

16. Verschiedenes und allgemeine Umfrage

Umfahrung Bussnangerstrasse

Gemeindepräsident Thomas Ochs teilt mit, dass die Bussnangerstrasse soweit fertig ist und der Verkehr wieder durchfahren kann. Der Belag ist noch nicht optimal und muss im Frühling 2023 nochmals ersetzt werden. Als der Belag eingebaut wurde, hat es stark geregnet, weshalb die Schichten nicht sauber verbunden wurden. Die alte Brücke wird zurückgebaut, sobald wieder Eingriffe im Gewässer gemacht werden dürfen.

Sanierung Wilerstrasse

Die Sanierung der Wilerstrasse hätte bereits im Spätsommer 2022 abgeschlossen sein sollen. Leider hat sich das Projekt durch das Wetter und unvorhersehbare Arbeiten verzögert. Bis Mitte Dezember 2022 werden bei der jetzigen Etappe noch Randabschlüsse und Trottoirs gemacht. Anschliessend wird die Baustelle bis ca. Februar 2023 eingestellt. Während dieser Zeit wird die Ampel aufgehoben. Anschliessend wird dann noch die letzte Etappe in Angriff genommen. Der Deckbelag erfolgt voraussichtlich in der Kalenderwoche 28. Geplant ist eine komplette Sperrung der Wilerstrasse. Dies hat grosse Auswirkung auf die Bevölkerung von Amlikon-Bissegg. Im Frühjahr 2023 wird der Gemeinderat beraten, wie dies gelöst werden soll. Die Trottoirs sind während dieser Zeit begehbar. Zwei Tage dauert der Einbau des Deckbelags und zwei Tage muss sich dieser festigen, bevor der Verkehr wieder passieren darf. Sobald Lösungsvorschläge vorliegen, wird die Bevölkerung informiert. Durch höhere Materialpreise, grösserer Aufwand für Werkleitungen (Wasser und Elektrizitätswerk) und zusätzlichem Ausbau des Netzes EW werden die Kosten überschritten. Die Höhe der Überschreitung ist noch nicht bekannt.

Dominik Spring teilt mit, dass für Velofahrer der Abschnitt bei der Thurbrücke unglücklich gelöst ist. Die Einspurstrecke wurde verkürzt und der Randstein ist viel scharfkantiger. Er wünscht, dass der Übergang vom Radstreifen sanfter ausgeführt wird.

Thomas Ochs teilt mit, dass die Gemeinde hier kaum Einfluss nehmen kann. Die Strasse muss gemäss den vorhandenen Vorschriften gebaut werden.

Sanierung Strasse Holzhof

Die Ortsdurchfahrt Holzhof wird saniert. Gleichzeitig werden auch die Leitungen ersetzt. Die Sanierung ist bis Ende Jahr abgeschlossen.

Unterflurcontainer (UFC) alte Käserei Amlikon

Der Gemeinderat hat einen UFC im Bereich der alten Käserei in Amlikon geplant. Durch die neue Mittelinsel wird die Zufahrt durch den Kanton nicht bewilligt. Auch für einen Standort beim Abzweiger Wilerstrasse / Im Bergli kann keine Bewilligung in Aussicht gestellt werden. 300m Distanz zum UFC ist zumutbar. Durch die UFC beim Schulhaus und an der Hünikonerstrasse wird das Gebiet Bergli abgedeckt. Deshalb wird im Bereich der alten Käserei Amlikon kein UFC gebaut. Die Sacksammelstelle Bergli wird im Frühling 2023 aufgehoben.

Standortabklärungen Unterflurcontainer (UFC)

Innerhalb des Gemeindegebietes wird noch abgeklärt, ob in den Gebieten Kreuz, Leutmerken, Fimmelsberg, Hub-Vogelsang und in den Gebieten Strohwillen und Wolfikon ein UFC gebaut werden kann. Da jedoch die einzelnen Weiler weit auseinander sind, können nicht die ganzen Gebiete abgedeckt werden. Die Weiler Wolfikon und Strohwillen sind zu klein für einen separaten UFC. Wenn ein solcher in der Mitte realisiert wird, kann jedoch nicht das ganze Gebiet abgedeckt werden.

Soziale Dienste Lauchetal-Thurtal

Thomas Ochs übergibt das Wort Gemeinderat Paul Sauter.

Paul Sauter teilt mit, dass das Sozialamt Amlikon-Bissegg per 01.11.2021 mit dem Sozialamt Affeltrangen zu den Sozialen Dienste Lauchetal-Thurtal (SDTL) zusammengeschlossen wurde. Er suchte anschliessend das Gespräch mit den umliegenden Gemeinden, um herauszufinden ob noch weitere interessiert sind, sich den SDTL anzuschliessen. Die Gemeinden Tobel-Tägerschen und Bettwiesen haben sich gemeldet und waren an einem Zusammenschluss interessiert. Alle Gemeinderäte haben zugestimmt, damit der Zusammenschluss per 01.01.2023 erfolgen kann. Im Gemeindehaus Tobel-Tägerschen hat es im Obergeschoss geeignete Büroräumlichkeiten. Der Zügeltermin ist am 16.12.2022 geplant.

Stand Flüchtlinge (Ukraine), Asylantinnen und Asylanten

Der Bund hat festgestellt, dass zurzeit 69'000 Ukrainer und Ukrainerinnen mit Schutzstatus S in der Schweiz sind. Der Kanton Thurgau hat zurzeit 1'768 aufgenommen. Das Soll der Gemeinde beträgt 8, zurzeit halten sich jedoch 12 Flüchtlinge in der Gemeinde auf. Der Bund rechnet bis Ende Jahr 2022 mit einem Anstieg auf 85'000. In den kommenden Wintermonaten muss nochmals mit 35'000 Flüchtlingen zusätzlich gerechnet werden. Die Gemeinde hält deshalb weiter Ausschau nach geeigneten Wohnungen für die Flüchtlinge. Falls jemand geeigneten Wohnraum hat, soll dies bitte bei Paul Sauter melden. Paul Sauter bedankt sich bei den vielen Familien, welche Ukrainer aufgenommen haben.

Die Anzahl Asylantinnen und Asylanten bleibt stabil. In der Gemeinde sind zurzeit fünf Asylanten untergebracht.

Urnenoffiziantinnen und Urnenoffizianten gesucht

Gemeindepräsident Thomas Ochs teilt mit, dass weiterhin Urnenoffiziantinnen und -offizianten für die Urnenstandorte Holzhäusern und Strohwillen gesucht werden. Interessierte melden sich bei der Gemeindeschreiberin Patricia Merz. Die Wahlen erfolgen an der Rechnungsgemeindeversammlung vom 27.04.2023. Der Aufwand beträgt ca. 4 Sonntage pro Jahr und die Entschädigung pro Sonntag beträgt zwischen Fr. 50.00 und Fr. 100.00. Der Zeitaufwand ist jeweils von ca. 09.00 – 14.00 Uhr.

Zusammenschluss Steueramt

Der Zusammenschluss des Steueramtes mit Affeltrangen ist leider nicht zu Stande gekommen. Der Gemeinderat klärt nun ab, ob ein Zusammenschluss mit einer anderen Gemeinde möglich ist. Der Vorteil eines Zusammenschlusses ist, dass Stellvertretungen abgedeckt werden können. Zurzeit hat Amlikon-Bissegg zu viel Stellenprozent auf dem Steueramt. Dies ist jedoch kein Problem, da Steuerveranlagungen für den Kanton vorgenommen werden können. Dadurch halten sich die Mehrkosten in Grenzen.

Überarbeitung Gemeindeordnung

Der Gemeinderat ist leider nicht dazugekommen, die Gemeindeordnung zu überarbeiten. Ziel ist es diese im Jahr 2023 zu überarbeiten.

Planungsarbeiten Gewässerraumausscheidung

Zurzeit läuft die Gewässerraumausscheidung. Sobald der Gemeinde die Planunterlagen vorliegen, wird die Bevölkerung informiert.

Allgemeine Umfrage

Thomas Ochs eröffnet die allgemeine Umfrage. Die Umfrage wird nicht genutzt.

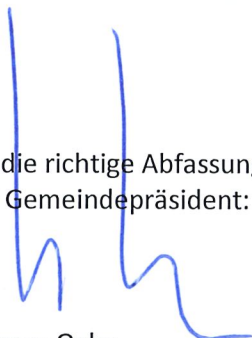
Rechtsschutz und Rügepflicht

Gestützt auf § 97 Abs. 1 Gesetz über das Stimm- und Wahlrecht können Stimmberechtigte wegen Verletzung des Stimm- und Wahlrechtes einschliesslich Rechtsverletzungen bei Vorbereitung und Durchführung dieser Gemeindeversammlung Rekurs erheben. Vermutete Rechtsverletzungen sind unverzüglich in der Versammlung selbst zu rügen (§ 98 Abs. 2 Gesetz über das Stimm- und Wahlrecht). Erfolgt die Rüge verspätet, kann nicht mehr auf den Rekurs eingetreten werden. Gemeindepräsident Thomas Ochs gibt den Stimmberechtigten die Möglichkeit, vermutete Rechtsverletzungen jetzt zu rügen. Es erfolgen keine Wortmeldungen bzw. Rügen durch die Stimmberechtigten.

Der Gemeindepräsident Thomas Ochs orientiert, dass die ausserordentliche Gemeindeversammlung am 12.12.2022 und die Rechnungsgemeindeversammlung am 27.04.2023 jeweils um 20.00 Uhr in der Kirche Leutmerken stattfinden. Er bedankt sich für das Erscheinen und schliesst damit die Gemeindeversammlung vom 01.12.2022.

Für die richtige Abfassung:
Der Gemeindepräsident:

Thomas Ochs



Die Gemeindegeschreiberin

Patricia Merz

